

# Ein Arbeitszeugnis - Eure Meinung?

**Beitrag von „unter uns“ vom 1. Mai 2009 18:13**

Ach ja, der Kampf um ein adäquates Arbeitszeugnis - habe ich an einem Freund aus der "freien Wirtschaft" mehrfach miterlebt. Gräuslich.

Die Formulierung von Zeugnissen in der freien Wirtschaft ist eine Kunst für sich, die deutliche Züge ins Pathologische hat. Schuld an den Problemen ist u. a. die deutsche Rechtsprechung, die festgelegt hat, Zeugnisse müssten "wohlwollend" formuliert sein - was nun dazu führt, dass auch die schlechtesten Zeugnisse schön klingen. So etwas

Zitat

ein Beispiel eines solchen überarbeiteten Zeugnis habe ich mal gelesen: das war dann vernichtend.

ist daher rechtlich unzulässig.

Zum konkreten Fall: Das Zeugnis ist nicht nur extrem kurz, sondern nach Wirtschaftsstandards auch in den Formulierungen bestenfalls befriedigend. Ein Beispiel ist die Schlussformel: "wir wünschen ihm für seinen beruflichen weg und für die zukunft alles gute." Für ein gutes Zeugnis müsste es in etwa heißen: "wir wünschen ihm für seinen beruflichen weg und für die zukunft WEITERHIN alles gute." Denn das Fehlen des Wortes ist ein Hinweis, dass bisher nicht alles gut war.

Allerdings ist die Frage, was Du daraus jetzt schließen willst. Ich würde überlegen:

(1.) Wirst Du das Zeugnis für Deine Neuanstellung wirklich brauchen und wirst Du es danach jemals wieder brauchen?

(2.) Wenn ja: Wie wichtig sind die beurteilenden Formulierungen? Im Schulbereich haben die Wirtschaftsfloskeln ja (Gott sei Dank) in der Regel noch nicht Verbreitung gefunden. Heißt: Die Formulierungen müssen nicht unbedingt negativ gemeint sein und sie müssen von schulischen Lesern auch nicht so verstanden werden - womit dann kein Problem existierte.

(3.) Ich würde: Auf jeden Fall auf die Aufnahme einer differenzierten Tätigkeitsbeschreibung drängen (kannst Du ja vorformulieren), sodass das Zeugnis Informationswert hat und nicht so kurz ist.

Wenn Du überlegst, die Leistungsbewertungen zu hinterfragen, würde ich folgendes tun: Ich würde die Schulleitung ZUERST fragen, wie Sie Deine Leistungen eingeschätzt hat - am einfachsten wäre es, wenn sie sich zu einer Schulnote durchringen könnte ;-). Auf dieser Basis könntest Du dann entscheiden, ob Du das Zeugnis überarbeitet haben willst - und die

adäquaten Formulierungen gleich selbst vorschlagen (über die Du Dich dann noch kundig machen müsstest...)